1950 - 1990

40 Jahre Heimatverein COLONIA

Verein zur Pflege rheinischen Brauchtums und werkverbundener Verein der HÜLS AG

Karneval 1990

38. Fremdensitzung

des HEIMATVEREIN COLONIA

Präsident: Udo Branges

PROGRAMMFOLGE

Einzug und Begrüßung

Fanfarenzug und Tanzcorps

Flip und Flap

Büttenrede

Starlights / Ehrung

Knoche und Knöchelche

Büttenrede

Tanzcorps / Fanfarencorps

Stechmücken

Knoche und Knöchelche

Fanfaren- / Tanzcorps / Schlußbild

Anschließend Tanz bis 2.00 Uhr

Ehrenmitglieder des Heimatvereins Colonia

Landrat Anton Hoppe +

Bauunternehmer Toni Pfaff

Direktor Kurt Roehder

Verlegerin Annemie Bauer +

Prof. Dr. Karl Mönkemeier

Elvira Mauro

Lucretio Mauro +

Direktor Dietrich Budde

Verleger Bitter +

Dr. Immel +

Dr. Geister

Bürgermeister G. Eckerland

Ehrenpräsident des Heimatverein Colonia

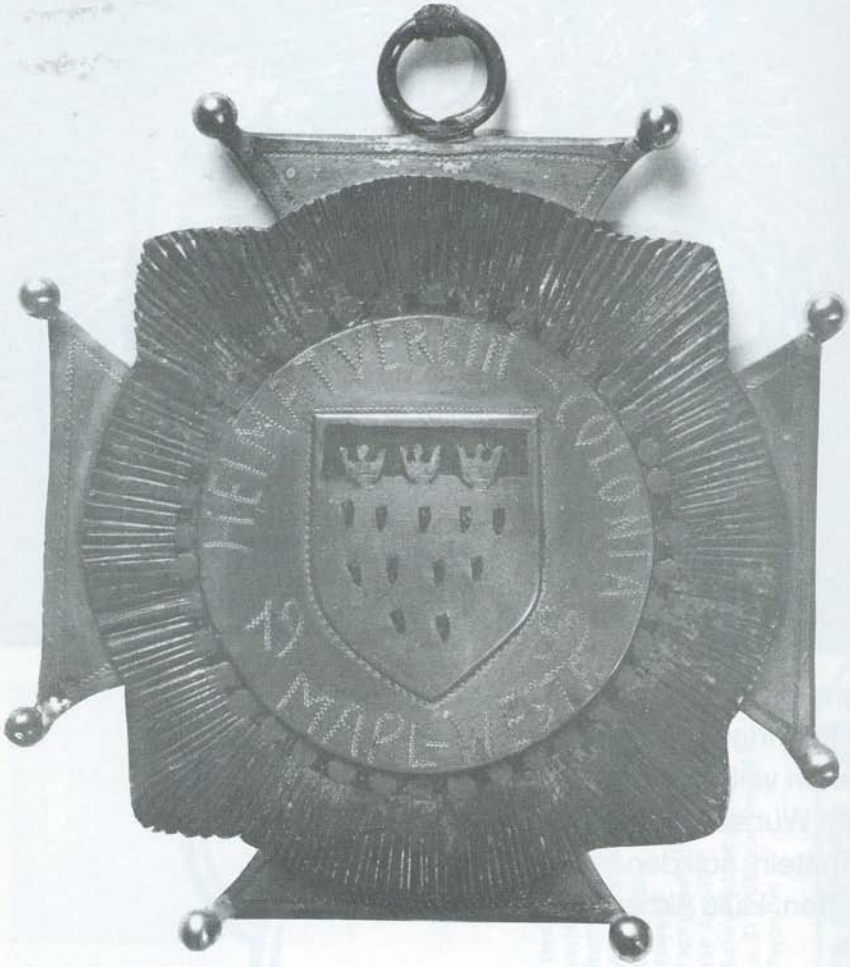
Philipp Fassbender

Gründungsmitglieder des Heimatvereins Colonia

Jäger	Hans +
Degen	Eddi +
Esch	Franz
Esser	Wienand +
Ewers	Werner +
Müller	Willi +
Nink	Hans +
Wild	Richard +
Doppelfeld	Eugen +
Mittler	Jakob +
Bach	Fritz +
Baum	Josef +
Bosch	Friedrich
Braun	Edmund +
Buschheuer	Jakob +
Butz	Albert
Dietrich	Johann
Dirks	Heinrich +
Hagen vom	Erich
Hörsch	Johann +
Jenn	Wilhelm +
Kühn	Leo
Prechtl	Baptist +
Siebenhaus	Eugen +
Trump	Ludwig

Erster Orden des Heimatvereins Colonia

aus dem Jahre 1950



1950 – 1990
40 Jahre Heimatverein Colonia

Am 01.05.1950 gründeten 25 Mitarbeiter der damaligen CWH im Glück-Auf-Hotel Berns den Heimatverein Colonia in Marl. Die Gründungsmitglieder waren kriegsdienstverpflichtete Bayer-Leverkusener, die durch ihre Wirkungsstätte CWH zwar ein neues Domizil fanden, ihr Heimatbewußtsein aber als in und um Köln „Geborene" in der großen Werksfamilie zum Ausdruck bringen wollten. Darum konnten laut Vereinsstatuten nur diejenigen Mitglied werden, die von ihrem Geburtsort aus den Kölner Dom sahen. Frauen waren zunächst keine Mitglieder aber immer gern gesehene Gäste. Von den Gründungsmitgliedern leben heute noch die Herren: Friedrich Bosch, Albert Butz, Eddi Degen, Johann Dietrich, Franz Esch, Erich v. Hagen, Leo Kühn u. Ludw. Trump, die wir an dieser Stelle besonders hervorheben möchten.
Die Zielsetzung der Vereinsarbeit bestand darin, Kölnisch-Rheinisches Brauchtum in Marl zu praktizieren, wie es die neuen Vereinsmitglieder seit ihrer frühesten Jugend kannten. Dazu gehörte natürlich in erster Linie der Karneval und auch die Rheinischen Abende. Im Laufe der nächsten Monate wuchs die Mitgliederzahl auf 46 an. Ein Elferrat etablierte sich und am 06.01.1951 fand in der Hülser Stadtschänke die erste Karnevalssitzung des Heimatvereins Colonia unter dem Präsidenten Hans Jäger statt. Somit können wir am heutigen 13.01.1990 stolz auf die 40. Sitzung unseres Vereins blikken, die vom derzeitigen Präsidenten Udo Branges geleitet wird. (In diesem 40jährigen Zeitraum löste Willi Müller Hans Jäger als Präsident ab. Sein Nachfolger hieß Philipp Fassbender, der wiederum sein Amt an Udo Branges weitergab. Man verlieh Ph. Fassbender die Ehrenpräsidentenwürde.) Alle weiteren Aktivitäten des Jahres liefen nach geprägtem Kölner Vorbild ab. Außer der Sitzung startete man in der „Karnevalistischen Sauregurkenzeit" die Botteramstour, eine Fahrradtour mit Kind und Kegel ins „Grüne", wobei an irgendeiner geeigneten Stelle Picknick abgehalten wurde, im Oktober die Rheinischen Abende mit Spitzenunterhaltungskräften aus dem Kölner Raum, sowie am 11.11. den Karnevalsauftakt für die neue Session. Den Jahresabschluß besiegelte man vereinsintern mit den Nikolausfeiern für die Kinder und auch Erwachsenen. Alle Veranstaltungen fanden ab 1952 in den Räumen des „Alten Feierabendhauses" statt. Ein Jahr später zog der Heimatverein Colonia in Verbindung mit

der Fa. Kaiser und Ganz erstmalig eine Modenschau auf, die in den Folgejahren noch etliche Male vom Erfolg gekrönt war. Die Aktivitäten steigerten sich. Zu den Karnevalssitzungen gesellten sich noch der sogenannte Haus- und Kostümball und am Karnevalssamstag das Fest in Rot-Weiß, dem Höhepunkt der Colonia Festivitäten. Um ständig Kontakt unter den Mitgliedern zu halten, führten die Verantwortlichen monatlich zwanglose Klönabende ein. Man traf und trifft sich heute noch jeden Monat einmal, um in einer geselligen Atmosphäre beim Getränk seiner Wahl Gedanken auszutauschen und die Alltagssorgen zu vergessen. Das Vereinsleben hatte nun eine feste Grundschiene; auf dieser fuhr der Colonia-Zug Jahr für Jahr die gleiche Strekke. Bedingt durch zahlreiche Abgänge von Mitgliedern während der sechziger Jahre waren zur Erhaltung der Colonia Neuaufnahmen notwendig. Heimatfreunde aus dem Kölner Raum rückten nicht mehr nach. Der Vorstand erweiterte die Aufnahmebedingungen auf „Am Rhein-Geborene", konnte aber aus Ermanglung auch dieser Leute der Neuregelung nicht standhalten und führte nunmehr eine allgemeine Öffnung des Vereins herbei.
Somit durften alle diejenigen Mitglied werden, die Willens waren, rheinisches Brauchtum zu pflegen und weiterzutragen. Viele folgten dem Ruf, die meisten aus der Hüls-Familie. Durch die Werksverbundenheit und die Zusammenarbeit mit dem Werkschor und der JMV kam es schließlich zu einer karnevalistischen Cooperation zum 11. im 11., die wohl einige Jahre standhielt, dann aber wieder aufgegeben werden mußte, wie auch der Colonia Haus- und Kostümball und vorher schon die Rheinischen Abende. Eine gewisse Sättigung im Publikum hatte dazu beigetragen, daß die Nachfrage zu diesen Veranstaltungen immer geringer wurde. Die breite Masse konzentrierte sich auf die Sitzung und das Fest in Rot-Weiß als Beginn der „Tollen Tage".
Aus diesem Grunde zeigt sich der Heimatverein Colonia im Jahr nur noch dreimal der breiten Öffentlichkeit: Zu der Sitzung in der Gaststätte II der Hüls AG, zur Weiberfastnacht unter den Arkaden von Hüls und zum Fest in Rot-Weiß in der Gesamtschule Marl.
Alle anderen Veranstaltungen werden vereinsintern abge-

wickelt. Dazu gehören in der Karnevalszeit das Vorstands- und Elferratsmuschelessen, der Lumpendienstag bei Bartsch, die Jahreshauptversammlung im April, der Tanz in den Mai auf einem Rheinschiff oder in einem gemütlichen Lokal dieser Gegend, die Colonia-Studienreise über 10 bis 14 Tage im Juni, (bisher 6 Reisen erfolgreich durchgeführt), die Fahrradtour im Juli mit anschließendem geselligen Beisammensein, das Herbstfest im September, die Nikolausfeier der Kinder, die Nikolausfeier der Erwachsenen mit gleichzeitiger Vereinsversammlung und der Besuch des Weihnachtsmarktes in einer Nachbarstadt. Dazu kommen noch die schon erwähnten monatlichen Klönabende bei Bartsch. Darüber hinaus möchten wir es nicht versäumen, eine 40jährige Freundschaft, die uns mit den „Rheinkadetten" aus Leverkusen verbindet, einmal besonders herauszustellen. Ein weiteres Jubiläum in diesem Jahr. Sie lassen uns teilhaben an ihren Veranstaltungen, der Kadettenmusterung im November und ihrer Sitzung im Januar, während auch sie uns ihre Gegenbesuche, verstärkt durch ihre Tanzcorps, abstatten. Der Vollständigkeit halber sei hier noch gesagt, daß im Heimatverein Colonia noch zwei Kegelklubs existieren, ein Damenklub, der alle vier Wochen zusammentrifft und ein Herrenklub, mittlerweile 30 Jahre alt, der alle 14 Tage eine ruhige Kugel schiebt. Aktivitäten von A bis Z!
So hoffen wir, daß der Heimatverein Colonia noch lange Jahre im Sinne der rheinischen Kultur den Angehörigen der Hüls AG und darüber hinaus den Bürgern aus dem Marler Raum recht viel Freude bereiten kann.

40 Jahre sind vergangen
mit Freud' und Frohsinn unbefangen,
weiter geht es, ohne Schlaf,
mit dem Schlachtruf: „Kölle Alaaf"!

Der Chronist

Sehr veehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

"40 Jahre" sind seit der Gründung des Heimatvereins Colonia vergangen. 40 Jahre sind eine lange Zeit. Die Gründungsmitglieder sind aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden, die Folgegeneration steht mitten im Berufs- und Vereinsleben und auch die dritte Generation ist sowohl in der großen Hülsfamilie als auch im Heimatverein Colonia vertreten.

Was wäre jedoch ein Verein ohne sein treues Publikum? Damit Sie uns auch weiterhin die Treue halten, sind wir bemüht unsere Veranstaltungen zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu gestalten. Wenn Sie jetzt noch durch Mundpropaganda dazu beitragen, daß auch hier die Generationenfolge eingehalten wird, braucht sich der Heimatverein Colonia keine Sorgen um den Weiterbestand zu machen.

Rückblickend auf 40 Jahre Vereinsgeschichte können wir davon ausgehen, daß wir gemeinsam die nächsten Ziele – 50, 55, 60, 66 etc. Jahre – erreichen.

In der Hoffnung, daß wir noch viele fröhliche und gemeinsame Jahre zusammen verbringen können, verbleibe ich mit dem Karnevalistischen Gruß

COLONIA ALAAF!!!

Hans Müller

1. Vositzender

Ewig jung mit 40 Jahr
das ist die Colonia

Das ist unser Motto für die 40. Fremdensitzung im Jahre 1990.

Seien Sie herzlich willkommen hier in der Gaststätte 2 der Hüls AG. Wir sind bemüht, Ihnen den Alltag ein paar Stunden zu verschönern. Ein gemischtes Programm aus rheinischem und auch westfälischem Humor erwartet Sie heute Abend.

Ich hoffe und wünsche, daß Sie auch weiterhin dem Heimatverein Colonia verbunden bleiben, und begrüße Sie nochmals mit einem

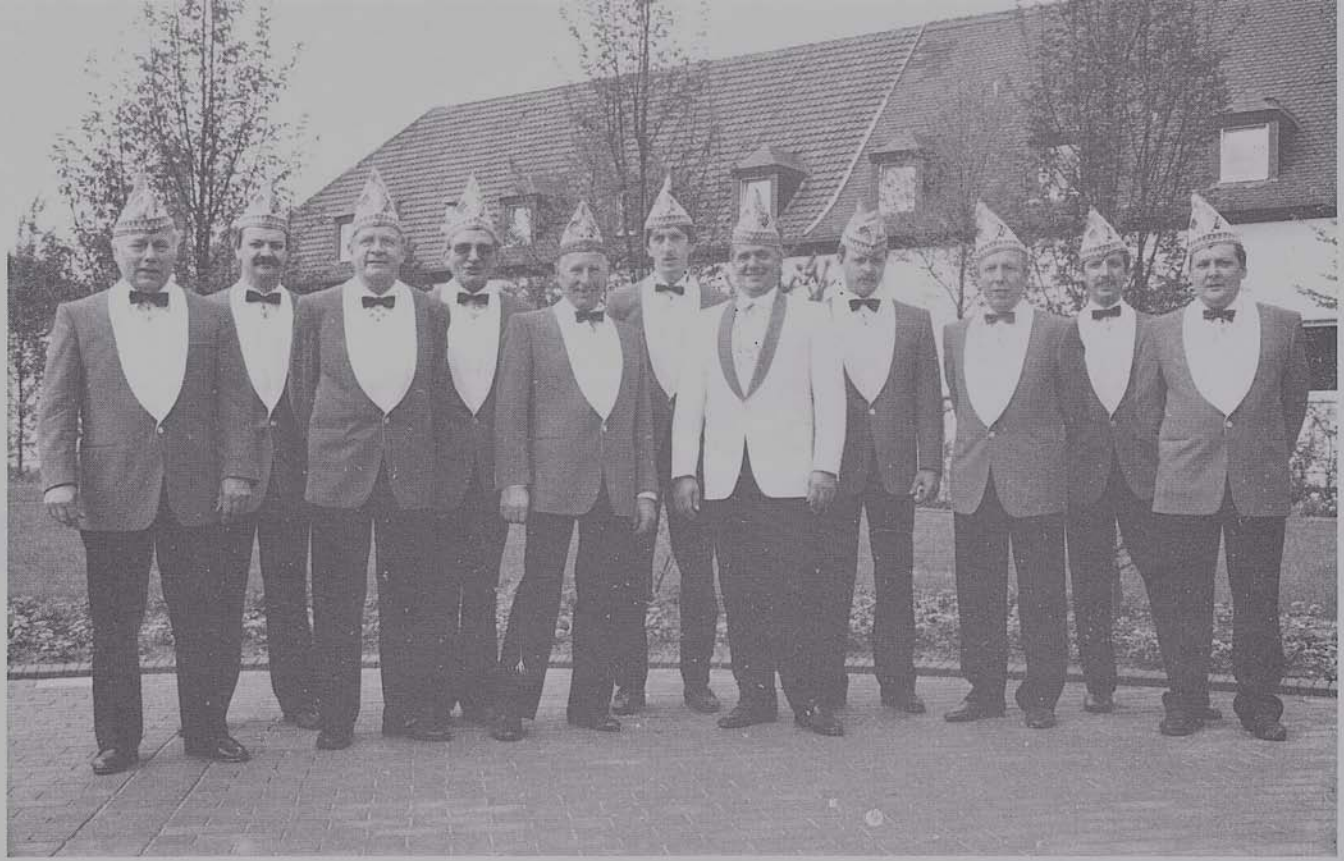
3 mal kräftigen Kölle Alaaf

Udo Branges

Präsident

Der amtierende Vorstand:

von links: Helmut Flachmeier, Willi Schröder, Udo Branges, Volker Bunte, Hans Müller, Klaus Gröner, Georg Bunte



Der Elferrat:

von links: Werner Overkamp, Klaus Kropf, Helmut Flachmeier, Gustav Neumann, Georg Bunte, Jürgen Kreutz, Udo Branges, Volker Bunte, Franz Josef Homfeld, Jürgen Fragemann, Heiner Homfeld.

Eine Hochburg des Karnevals ist Marl sicherlich nicht. Wenn trotzdem alljährlich ein Hauch rheinischer Fröhlichkeit aufkommt, echte zumeist, dann ist das nicht zuletzt ein Verdienst des Karnevalsvereins "Colonia". Vor 40 Jahren von Leverkusenern gegründet, die es nach Marl verschlagen hatte. Der rheinische Import wirkte nicht nur auf dem Arbeitsmarkt befruchtend. Inzwischen ist bodenständiger Nachwuchs da, der Jahr für Jahr das umsetzt, was die Gründerväter einst lehrten. Die "Colonia" ist mitverantwortlich für den Marler Karneval. Das bedingt Rechte und Pflichten, letztere ganz besonders.

Sie müssen auch in den kommenden Jahrzehnten wahrgenommen werden. Insofern wünsche ich ein gedeihliches Wachstum für die Zukunft und ein gutes "Helau", oder auch "Alaaf". Zwischen den Zeiten ist aber eher ein "Glückauf" angebracht.

Lothar Hentschel MdL
Bürgermeister der Stadt Marl

WITZKISTE

Tünnes und Schäl torkeln am späten Abend nach Hause. Schäl hat Sorge wegen der Gardinenpredigt. Tünnes nicht.
„Mein Billa un die Kinder gehn immer mit de Höhner schlafe. De dein auch?"
„Enä, mir ham kein Höhner!"

☆

„Schäl, kennste den Unterschied zwischen?"
„Zwischen wat?"
„Zwischen Kölle un nem junge Mädche?"
„Enä."
„Kölle bleibt Kölle!"

☆

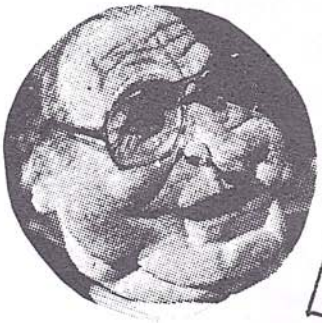
„Sag Schäl, wenn ich alles drangebe – et Rauche, et Drinke, de Frau un alles – ob ich dann achzig alt werde?"
„Dat is nit gesagt, Tünn, aber et wird dir so vorkomme!"

☆

Tünnes lädt Schäl bei einer Zecherei zu einer Tasse Bouillon ein. Während Tünnes vorsichtig an der heißen Brühe nippt, kippt sich Schäl seine Tasse wie einen Korn „hinter die Binde". In Schreck und Schmerz passiert ihm Menschliches. Tünnes fragt erstaunt:
„Wat war dat denn?"
„Dat war der einzige, dä ich gerett hab, die andern sin mir alle verbrannt!"

*

WITZKISTE



Tünnes hat geheiratet und kommt am zweiten Tag danach wieder an die Theke. Meint Schäl: „Un wie war dat in dr Brautnacht?"
„Schrecklich!" erwidert Tünnes, „fünfmal hat mich dat Billa geweckt! Ich sage, warum schläfst nit? Da meint dat Billa: ‚Unter dem Bett quietscht e Mäusche'. Ja, sage ich, soll ich vielleich jetz aufstehn un dat ölen?"

☆

Schäl: „Wie mer geheirat haben, bin ich mit meinem Zilla immer in dr Wald gegange. War dat schöön!"
Tünnes: „Dat glaub ich gern!"
Schäl: „Unse Jung hamer Waldemar genannt."
Tünnes: „Ach so. Jo, jo, mir waren oft in dr Heid, unser Kind hamer Heidi getauft!"
Schäl: „Später hamer su e Gedöns nit mehr gemacht. Unse Tochter heiß einfach Bettina!"

☆

Tünnes begegnet Schäl, der mit einem großen Strauß eilig unterwegs ist. „Is et angekomme?"
„Eja, e Mädche!"
„Ich gratuliere! Weißte schon, wie et heißt?"
„Enä, heut konnt et Zilla dat Kind noch nit verstehn!"

☆

„Bah!" kritisiert Schäl, „du has ja schwatze Händ!"
„Eja", erwidert Tünnes, „ich hab de Schwiegermutter an dr Zug gebracht. Un dann hab ich de Lokomotiv gestreichelt!"

☆